

### **Hamburger Konservatorium - Begabtenförderung**

Unterstützt werden fünf besonders begabte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus der Musikschule. Die Förderung beinhaltet neben dem intensiven Unterricht im Hauptfach, die Fächer Klavier, Theorie, Gehörbildung und Kammermusik. Das Stipendium wird jeweils für ein Jahr gewährt. Für Jugendliche ab 16 Jahren besteht eine Integrationsmöglichkeit als Jung-Studierende in die Akademie. Hierbei können Leistungen in einzelnen Unterrichtsfächern bei einem späteren Hochschulstudium angerechnet werden, um z.B. mehr Zeit für eine breit angelegte künstlerische Profilbildung zu erhalten.

Ziel der Förderung ist es, hochbegabten bzw. hochleistenden Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu geben, ihr musikalisches Potential im Rahmen ihrer Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln. Neben der Vermittlung einer breiten Repertoirekenntnis spielt die Einbindung in Kammermusik- und Orchesterprojekte eine besondere Rolle. Der Unterricht im Hauptfach (und ggf. Nebenfach) wird durch einen altersangemessenen Musiktheorieunterricht ergänzt. Darüber hinaus helfen Angebote zu verschiedensten Themen rund um die Musik den Geförderten, persönliche Neigungen zu erkunden und ein eigenes Profil zu entwickeln.

Nähere Informationen unter [www.hamburger-konservatorium.de](http://www.hamburger-konservatorium.de)

01.01.2009

### **Jochen Hein – Bildausstellung in der St. Johanniskirche Altona - Landschaft und Porträts**

Mit seinem monumentalen opus magnum, dem 2003 entstandenen Triptychon Nordsee, knüpft der Hamburger Maler Jochen Hein an frühere Arbeiten an, in deren Mittelpunkt die intensive Auseinandersetzung mit dem Wesen eines dezidiert unmodischen und missachteten Sujets stand - der Landschaft.

Während Hein mit seinen paysages durchaus immer wieder Bezug nimmt auf den historischen Kontext der Romantik - die Landschaft als Spiegel der Seele -, haben die großformatigen Porträts, die Hein seit 2004 geschaffen hat, die zwischenmenschliche Kommunikation als Ausweg und Erlösung aus der *conditio humana* zum Gegenstand. „Sein“ heißt „bezogen sein“: „Wir werden allein geboren und wir sterben allein. Doch Mensch sind wir nur in Beziehung zu anderen Menschen.“

Heins Menschenbildnisse stehen mit der an zentraler Stelle im Altarraum gehängten Nordsee in einem spannungsvollen Austausch, in einer intensiven räumlichen und ontologischen Wechselwirkung mit der überzeitlichen, überindividuellen Größe und Gewalt des Meeres, der Natur, der Schöpfung - das Ich lauscht dem Flüstern der Wellen und geht auf in einer transpersonalen Ekstase des ewigen Annehmens: „Dieses Annehmen wäre die tröstliche Komponente meiner Arbeit, die ich mir wünsche.“

## Archiv geförderter Veranstaltungen 2009



Hier berührt die spirituelle Dimension dieser Malerei den Betrachter im Kern seines Menschseins – dem Wissen um seine eigene Vergänglichkeit: „Der Wunsch des Menschen, mit etwas Größerem als sich selbst in Kontakt zu treten, ist der Anstoß für meine Bilder und fortwährender Motor für meine Arbeit.“  
Vernissage am Dienstag, den 31. März um 19.00 Uhr.

Der Künstler ist anwesend, einführende Worte spricht Pastor Niels Kiesbye.

31.03.2009 - 12.04.2009

St. Johanniskirche Altona

## Jugend musiziert Förderverein Hamburg e.V.

Dass eine Welt ohne Musik nicht lebenswert ist, ist oft genug beschrieben worden.

Umso kostbarer ist das Musizieren bereits in Kindheit und Jugend. Nicht nur, dass es einen komplexen Erfahrungsschatz für die Musizierenden selbst darstellt, aus wissenschaftlicher Sicht ist eine positive Intelligenz- und Hirnentwicklung durch die Musikausübung erwiesen. Mehr denn je sind wir auch angesichts immer raffinierter werdender technischer Welten gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Musizieren weiterhin seinen festen Platz in der Entwicklung eines jeden jungen Menschen haben kann. In den Wettbewerben Jugend musiziert präsentieren sich Jahr um Jahr viele junge musikalische Talente. Damit diese auch nach dem Wettbewerb gefördert werden können, wurde der Förderverein Jugend musiziert Hamburg e.V. 1991 gegründet.

Nicht jede Familie kann die materiellen Anforderungen erfüllen, die hochbegabte Talente für ihre musikalische Entwicklung benötigen. Hier helfen Stipendien und sichern die Ausbildung. Wir freuen uns, fünf 1-Jahres-Patenschaften zu übernehmen. So werden hochmotivierte junge Menschen gefördert und für Kulturnachwuchs in Hamburg gesorgt. Und wir werden auch zukünftig Talente aus Hamburg auf den Konzertbühnen der Welt erleben können.... - und Zuhörer in den Konzertsälen haben!

Weitere Informationen unter [www.jumufh.de](http://www.jumufh.de)

01.01.2009

## Kinder-Uni Neustadt i.H.

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, im Winterhalbjahr an ca. 5 Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

In so einer ca. einstündigen Vorlesung erklärt ein Professor bzw. ein Referent wissenswerte Dinge zu verschiedenen Themen, z.B. „Warum Vulkane Feuer spucken“, „Warum die Seele unser coolstes Organ ist“ oder „Wo das Weltall endet“. Im Anschluss an die Vorlesung dürfen die Ministudenten dann gerne noch eigene Fragen stellen.

01.12.2009

### Nordische Literaturtage

## Hanne Ørstavik, Edvard Hoem, Michail Paweletz

Hanne Ørstavik liest aus ihrem Roman „Die Pastorin“

Edvard Hoem liest aus seinem Roman „Heimatland. Kindheit“

Michail Paweletz liest die deutschen Texte

Ina Kronenberger moderiert

Sowohl Hanne Ørstavik als auch Edvard Hoem loten aus, was die Sprache über die Tiefenschichten im Menschen auszusagen vermag. Hanne Ørstavik ergründet dies in einer fesselnden, minimalistischen Sprache, die in Norwegen große Euphorie unter Kritikern und Publikum auslöste. So erhielt sie für ihren Roman „Die Pastorin“ (Deutsche Verlags-Anstalt) unter anderem den bedeutenden Brage-Preis. Die Protagonistin Liv hadert mit der Sprache, mit Dem Wort, dessen Verkündung Zentrum ihres Berufes ist. Sie arbeitet als Pastorin im weitflächigen Nordnorwegen, gedanklich weilt sie jedoch an ihrem früheren Studienort in Süddeutschland, mit dem sie die obsessive Erinnerung an eine enge Freundin verbindet, deren wahre Seelenlage sie vergebens zu ergründen suchte. Aus diesen Gedanken wird sie jäh herausgerissen, als ein Mädchen des nordnorwegischen Dorfes sich in einem Fischgerüst erhängt: „Ein bedeutender Roman. Man kann sich ihm nicht entziehen, denn Hanne Ørstavik geht es um das Wesentliche. Ihr Roman ist wesentliche Literatur“ (Aftonbladet).

Auch Edvard Hoems autobiografischer Roman „Heimatland. Kindheit“ (Insel) handelt von der Faszination für die Sprache und beinhaltet ein Geheimnis, das seine Familie mit Deutschland verbindet. Der kleine Edvard wird als Hoferbe in einem kleinen Dorf Westnorwegens geboren. Die Erwartung, den Hof zu übernehmen lastet auf seinen Schultern, ist doch sein Interesse an Buchstaben viel größer als sein Sinn für Schafsmist und Heuernte. Chronologisch knüpft der Roman an die „Geschichte von Mutter und Vater“ an, die enthüllt, dass Edwards Halbschwester die Tochter eines deutschen Soldaten ist und seine Mutter nur durch die Heirat mit seinem Vater der sozialen Ausgrenzung entging: „Heimatland. Kindheit“ ist ein wunderbares Buch, mit dem der Erzähler auch seiner sich bedingungslos aufopfernden Mutter ein liebevolles, respektvolles Denkmal gesetzt hat“ (Main-Echo).

Medienpartner NDR Info & NDR Kultur

Eintritt: 10,-/8,-/6,-

25.11.2009

ab 20:00 Uhr

Literaturhaus - Schwanenwik 38

22087 Hamburg

### **Playing Kant – SplitterGruppe 8 – Philosophie Performance**

"Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" Dies ist die Botschaft, mit der Immanuel Kant den Leser in seinem berühmten Aufsatz "Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?" konfrontiert. Nicht zuletzt aufgrund dieses Appells gilt Kant als ein zentraler Denker des Zeitalter der Aufklärung und profilierter Religionskritiker. Doch in welchem Verhältnis stehen Denken und Glauben heute? Welche Rolle spielen die Ideale der Aufklärung gegenwärtig überhaupt noch?

Zum dritten Mal wird der Lehrer, Philosoph und Theatermann Dr. Christian Gefert im Sommer mit einer Gruppe junger Frauen und Männer für kurze Zeit die St. Johanniskirche besetzen, um dort Philosophie zu studieren, auszuprobieren und dann in einer Performance der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach Friedrich Nietzsche (2007) und Karl Marx (2008) steht diesmal Immanuel Kant auf dem Programm. Immanuel Kant setzte sich dafür ein, dass der Mensch sich seiner Mündigkeit bewusst werde und Verantwortung für sein Handeln übernehme. „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ So lautet die berühmte These des religions- und kirchenkritischen Philosophen. Bis heute bleibt die Frage spannend, ob und wie sich christlicher Glaube mit der selbstbewussten Emanzipation des Menschen verträgt. Bewusst holt Christian Gefert den kirchenkritischen Philosophen in eine Kirche, weil ihn der Widerspruch reizt. Er fragt: „Kann nicht auch der neogotische Kirchenraum von St. Johannis als architektonisches Monument einer Bevormundungsstrategie wahrgenommen werden?“ Man darf wieder gespannt sein.

27. bis 30. August 2009  
St. Johanniskirche Altona

27.08.2009 - 30.08.2009  
ab 22:00 Uhr  
St. Johanniskirche Altona

### **Weihnachtsoratorium**

Ein Klassiker zur Weihnachtszeit: J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I - III und V. Der Chor St. Johannis Altona, Klassik Philharmonie Hamburg, Mike Steurethaler (Dirigent), Ilse-Christine Otto (Sopran), Juliane Sandberger (Alt), Ralf Grobe (Bass).

06.12.2009  
ab 19:00 Uhr  
St. Johanniskirche Altona

## **Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. (Società Dante Alighieri) - „Italienische Reisen“**

Der Hamburger Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, unternahm im Alter von 21 Jahren eine ausgedehnte Reise nach Italien.

Von der italienischen Musik, den Landschaften und Kunstwerken inspiriert, schrieb er nicht nur die „Italienische Sinfonie“, sondern vertonte auch viele Gedichte, zum großen Teil von Goethe, den er in Weimar kennen lernte. Auf Gedichte von Goethe hören wir Lieder von Franz Schubert und dem italienischen Komponisten Ferruccio Busoni. Arien und Duette aus italienischen Opern von Donizetti, Rossini, Bellini und Verdi werden im zweiten Teil des Konzertes gegeben.

Jun Sang Han, Tenor,

Trine W. Lund, Sopran

Tomasz Wija, Bariton,

Mariana Popova, Klavier

Maximilian Ponader, Moderation

04.10.2009

ab 21:00 Uhr

Spiegelsaal, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1  
(am Hauptbahnhof)